

Derbysieg noch aus der Hand gegeben

Die Handballfrauen des SSV Heidenau haben das Landkreisderby in der Sachsenliga knapp verloren.

Von Stephan Klingbeil

Zwei unterschiedliche Halbzeiten mit dem besseren Ende für die Gäste: Das Landkreisderby in der Handball-Sachsenliga zwischen Gastgeber SSV Heidenau und HC Sachsen Neustadt-Sebnitz wurde das erwartet hart umkämpfte Spiel, in dem sich die vorab favorisierten Handballfrauen des HCS mit 33:31 (14:18) durchsetzen konnten.

Insgesamt 13 Zwei-Minuten-Strafen auf beiden Seiten und sieben gelbe Karten sowie eine Disqualifikation mit Bericht zeugten von jeder Menge Emotionen. Den entscheidenden Tick besser war aber der Gegner der Heidenauerinnen. Dabei hatte der ehemalige Oberligist nach schwachem Start in der ersten Halbzeit schon mit sieben Toren zurückgelegen, ehe er die Partie noch drehte. Während Neustadt nach seinem vierten Saisonsieg auf Tabellenplatz fünf rangiert, rutschte Heidenau nach der fünften Niederlage in Folge als Vorletzter auf einen Abstiegsplatz.

"Die Niederlage ist ärgerlich, ein Punkt wäre auf jeden Fall verdient gewesen", sagte SSV-Trainer Bernd Heinze. "Wir haben die Partie 27 Minuten lang dominiert, am Ende müssen wir uns an die eigene Nase fassen, wir haben die sich bietenden Räume phasenweise nicht genutzt und drei Siebenmeter vergeben."

Die Gastgeberinnen führten über die Stationen 1:1, 7:1 und 11:4 bis zwei Minuten vor dem Pausenpfeiff deutlich mit 18:11. Dann musste eine Heidenauerin wegen einer Zwei-Minuten-Strafe raus. Und Gästetrainer Bernd Berthold stellte seine Mannschaft taktisch um - mit Erfolg.

Denn in dieser Phase startete der HCS seine Aufholjagd. Die Neustädterinnen ließen den Rückstand bis zum Seitenwechsel noch bis auf vier Tore Differenz schmelzen. Vor allem Neustadts Sarah Martin, die mit zwölf Treffern, darunter vier Siebenmeter, erfolgreichste Torschützin des HCS, kam immer besser ins Spiel.

Das eröffnete ihrem Team auch taktisch mehr Möglichkeiten. Das Umstellen der HCS-Abwehr auf 4:2 kurz vor der Pause brachte dann jedoch die Wende im Spiel. "Wir haben damit unsere Probleme gehabt", musste Heinze zugeben. Die Gäste holten weiter auf und schaffte schließlich in der 39. Minute der erstmalige Ausgleich, zwei Minuten später gelang dem HCS sogar die Führung (23:22).

Jedoch hätten die Heidenauerinnen die Aufholjagd der Gäste durchaus noch stoppen können. Chancen dazu hatte der SSV, nutzte diese aber nicht oft genug. Die mit neun Treffern beste Heidenauerin Diana Sommer glich zwar in der 44. Minute zum 24:24 aus. Doch zehn Minuten vor Schluss vergab der SSV per Siebenmeter die Chance, wieder auf ein Tor Rückstand zu verkürzen.

Dann verpassten es die vor einem Jahr an selber Stelle im Derby noch siegreichen Gastgeberinnen, die Unterzahlsituation drei Minuten später zu nutzen. Stattdessen traf der HCS und baute seine Führung aus (31:28).

In der hektischen Schlussphase gelang Diana Sommer noch der Anschlusstreffer zum 31:32. Aber kurz darauf machte Tina Martin den Gästesieg perfekt. 28 Sekunden vor Schluss wurde eine Neustädter Spielerin nach einer verbalen Aktion vom Platz geschickt - vielleicht eine zu harte Entscheidung.

Während der HCS seinen Aufwärtstrend weiter bestätigt, wartet Heidenau weiter auf die

Wende. "Es muss ja mal aufwärts gehen, die Hoffnung stirbt zuletzt", sagt Heinze. Sein Team trifft am Sonnabend, dem 28. Oktober, ab 12 Uhr auswärts auf die Drittliga-Reserve des HC Leipzig. Vielleicht kehrt der SSV dann dort in die Erfolgsspur zurück. Das Potenzial haben die Elbestädterinnen auf jeden Fall.

Den fünften Sieg in Serie in der Bezirksliga eingefahren hat in die Zweite Mannschaft des SSV Heidenau. Die Gastgeberinnen setzten sich im kleinen Landkreisderby klar gegen die HSG Weißeritztal durch. Über zweieinhalb Jahre nach dem letzten Duell zwischen der Reserve des SSV Heidenau und dem Verbandsliga-Absteiger waren die beiden Handballteams am vorigen Sonnabend erneut in der Bezirksliga aufeinander getroffen. Richtig spannend war die Partie aber nur in der ersten Halbzeit. Am Ende gewannen die Gastgeberinnen in Heidenau deutlich mit 38:25 (17:12).

„Es gab sicher schon knappere Ergebnisse, gerade gegen Weißeritztal. Ganz so ein lockerer Sieg war es jedoch nicht, weil es leider personell bei uns etwas eng war“, sagte Heidenaus Julia Hauer. „Als wir uns aber nach einer kurzen Schwächephase in der zweiten Halbzeit wieder gefangen haben, konnten wir uns doch entscheidend absetzen.“ Dass Heidenau an diesem Tag eine Klasse besser war, musste auch Co-Trainerin Simone Hoffmann feststellen. „Bei den Eins-zu-eins-Situationen war der Gegner einfach besser, auch Julia Hauer präsentierte sich wurfgewaltig. Dem hatten wir kaum etwas entgegen zu setzen.“ Die HSG ist nun nur noch Tabellenneunter, der SSV festigte seinen zweiten Platz hinter der weiterhin verlustpunktfreien Reserve der HSG Riesa/Oschatz. Die Zweite von Heidenau tritt am Sonnabend beim Vorletzten, der Reserve der SG Klotzsche, an. Anwurf ist 14 Uhr.

Der SSV Heidenau spielte in der Sachsenliga mit: Claudia Haucke, Mareen Tittel – Miriam Kasischke (4 Treffer), Anne Freisleben (3), Jessica Tschöcke (1), Diana Sommer (9), Aline Rudolph (6 Treffer, davon 2 Siebenmeter), Sandra Schmidt (6/2), Anna-Maria Kröhnert (1) und Henriette Jacob (1) .